

PERSONALIA



ABSCHIED IN DEN RUHESTAND?

Dank an Dr. Wolfgang Frühauf

Mit einem Kolloquium zum zehnjährigen Bestehen der sächsischen Landesstelle für Bestandserhaltung an der SLUB Dresden wird Dr. Wolfgang Frühauf am 12. September 2008 in den Ruhestand verabschiedet.

Frühauf wurde am 4. Oktober 1945 in Fuchshain bei Leipzig geboren, in der Zeit großer Not und Entbehrungen. Im Jahre 1964 absolvierte er die Reifeprüfung in Grimma, es folgte das Staatsexamen an der Pädagogischen Hochschule Dresden. Als Direktionsassistent arbeitete er von 1968 bis 1971 im Verlag Volk und Wissen in Berlin, bis er im September 1971 die Leitung der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule in Dresden übernahm. Es folgte 1982 die Promotion auf dem Gebiet der Bibliothekswissenschaft und 1990 die Habilitation zum Dr. phil. habil.

Als stellvertretender Bibliotheksdirektor wechselte er 1988 in die Sächsische Landesbibliothek, die er seit Oktober 1990, nach dem Ausscheiden von Professor Burgemeister, leitete. Schon bald nach der Wiedervereinigung begann die Diskussion über die notwendigen Neubauten der Landes- und der Universitätsbibliothek. Eine Expertengruppe empfahl eine Integration beider Bibliotheken, verbunden mit der Auflage eines innovativen Bibliothekskonzepts und eines großen Bibliotheksneubaus.

Mit Sorgen und Kritik begleitete Frühauf die Entwicklung – würde die Landesbibliothek Schaden nehmen? Was bedeutete die Fusion für die Mitarbeiter und ihren Direktor? Als er dann nach Fusion und Umzug an den Zelleschen Weg zum ersten Male den neuen Lesesaal sah, war er sichtlich beeindruckt und erst jetzt wirklich beruhigt: Dieser Bau

setzte ein Zeichen sowohl für die landesbibliothekarische wie auch die universitäre Bibliotheksentwicklung. Er selbst hatte auf Wunsch des Sächsischen Staatsministers Prof. Hans-Joachim Meyer 1996 die neue Aufgabe eines Landesbeauftragten für Bestandserhaltung übernommen und 1998 die Landesstelle begründet.

Dem Engagement von Frühauf ist der Erfolg dieser Landesstelle zu verdanken. Die Schutzverfilmung von Zeitungen, der vorbeugende Bestandsschutz an den sächsischen Bibliotheken kamen zügig voran. Die Flut 2002 wurde bewältigt und zeigte jedermann die Notwendigkeit des Kulturgutschutzes. 2005 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung für Bestandserhaltung an der SLUB und vermittelte sein Wissen in den letzten Jahren an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig den Studierenden.

Leidenschaftlich spricht Frühauf von der Sicherung sächsischer Schriftguts. Heimatverbundenheit und Kulturgutschutz sind für ihn untrennbar verbunden. Seit den 90er Jahren bearbeitete er auch die Restitutionsanträge, die von Alteigentümern auf Rückgabe von Handschriften und Büchern gestellt wurden. Hier hat er zahlreiche Gespräche geführt und sich für einen Interessenausgleich zwischen den nach 1945 enteigneten Besitzern von Schlössern und Herrenhäusern und dem Freistaat Sachsen eingesetzt.

Vor diesem weiten Erfahrungshorizont wird Frühauf sich künftig wohl nicht nur seinem schönen Garten auf dem Alten Weinberg, sondern auch weiterhin als Freund und Förderer dem Schutz schriftlichen Kulturguts widmen. Ad multos annos!

THOMAS BÜRGER